Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

113 (17.5.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 113. Montag den 17. Mai 1915. 86. Jahrgang.

Der Krieg.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 15. Mai, vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Bei Steenstraate am Yserkanal wiesen wir einen nächtlichen feindlichen Angriff ab. An der Straße St. Julien-Ypern griffen wir weiter an und machten Fortschritte. Drei englische Offiziere, 60 Mann und ein Maschinengewehr fielen in unsere Hände. Die Zahl der seit dem 22. April bei Ypern von uns gemachten unverwundeten Gefangenen ist auf 110 Offiziere und 5450 Mann gestiegen, wozu noch über 500 verwundete Gefangene kommen.

Südwestlich von Lille entwickelten sich auch gestern heftige Artilleriekämpfe. Feindliche Infanterieangriffe erfolgten dort nicht. An der Lorettohöhe wurden die meisten feindlichen Angriffsversuche niedergehalten. Ein Angriff nördlich des Höhenzugs, der bis an unsere Gräben gelangte, wurde unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Bei der Räumung von Carency und des Westteils von Ablain ist, wie jetzt festgestellt, ein in der vorderen Linie eingebautes Feldgeschütz und eine geringe Anzahl von Behelfs-Minenwerfern verloren gegangen. Außerdem fielen fünf von uns früher erbeutete französische Geschütze, und zwar drei kleine Revolverkanonen und zwei Mörser, die als Minenwerfer benützt wurden, in Feindeshand zurück. Nördlich von Arras blieb es im allgemeinen ruhig.

Südlich von Ailly östlich der Maas nahmen wir einige feindliche Gräben, wobei 52 verwundete und 166 unverwundete Franzosen, darunter 1 Bataillonskommandeur, gefangen wurden. Drei feindliche Angriffe gegen unsere Stellungen an der Straße Essey-Flirey wurden abgewiesen. Im Priesterwald setzten wir uns im Morgengrauen durch einen Vorstoß in den Besitz eines feindlichen Grabens.

Oestlicher Kriegsschauplatz: Nach einem vorübergehenden kleinen Erfolg des Feindes, der uns drei Geschütze kostete, ist der Vormarsch starker russischer Kräfte bei Szawle zum Stehen gebracht worden. Feindliche Angriffe gegen die untere Dubissa scheiterten. Der Gegner hat nunmehr auch in die Gegend südlich des Njemen eiligst Verstärkungen herangeführt. Gefechtsberührung mit diesen besteht noch nicht. Bei Augustow und Kalwarja wurden feindliche Angriffe abgeschlagen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: In dem Raume südlich der unteren Pilica bis zur Weichsel setzten die verbündeten Truppen den weiter abziehenden Russen nach. Der Brückenkopf von Jaroslau am San wurde gestern gestürmt. Schulter an Schulter mit der österreichisch-ungarischen Armee, in deren Verband sie stehen, erreichten die Truppen des Generals v. d. Marwitz die Gegend von Dobromil. Weiter südlich wird ebenfalls die Verfolgung rastlos fortgesetzt. Die verbündeten Truppen haben vielfach die Gebirgsübergänge gewonnen.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 16. Mai, vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Nördlich von Ypern greifen schwarze Truppen seit gestern nachmittag ohne jede Rücksicht auf eigene Verluste unsere Stellungen westlich des Kanals bei Steenstraate und Het Sas an. Bei Het Sas wurden alle Angriffe abgewiesen. Bei Steenstraate dauert der Kampf noch an.

Südwestlich von Lille schritten die Engländer nach starker Artillerievorbereitung gegen unsere Stellungen südlich von Neuve Chapelle zum Infanterieangriff, der an den meisten Stellen abgeschlagen wurde. An einzelnen Punkten wird noch gekämpft. Weiter südlich beiderseits des Loretto-Höhenrückens und bei Souchez, sowie nördlich von Arras bei Neuville brachen erneute französische Angriffe in unserem Feuer zusammen. Besonders starke Verluste erlitten die Franzosen bei der Lorettohöhe, sowie bei Souchez und Neuville.

Westlich der Argonnen setzten wir uns abends durch Angriff in den Besitz eines starken französischen Stützpunktes von 600 m Breite und 200 m Tiefe nördlich von Ville-sur-Tourbe und behaupteten denselben gegen drei nächtliche, für den Feind sehr verlustreiche Gegenangriffe. Viel Material und 60 Gefangene fielen in unsere Hand. Zwischen Maas und Mosel fanden auf der ganzen Front lebhafte Artilleriekämpfe statt. Zu Infanteriekämpfen kam es nur im Westrande des Priesterwaldes, wo der Kampf noch nicht abgeschlossen ist.

Oestlicher Kriegsschauplatz: In Gegend Szawle wurde ein russischer Vorstoß mühelos abgewiesen. Die Zahl der dort in den letzten Tagen gemachten Gefangenen übersteigt 1500.

An der Dubissa nordwestlich Ugiomy mußte eine kleinere Abteilung von uns starken russischen Kräften weichen, sie verlor zwei Geschütze. Weiter südlich bei Eiragola wurden die Russen unter Verlusten von 120 Gefangenen zurückgeworfen. Nördlich und südlich von Augustow und beiderseits des Omulew scheiterten starke russische Nachtangriffe unter schweren Verlusten für den Gegner, der 245 Gefangene bei uns zurückließ.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Zwischen Pilica und oberer Weichsel, sowie auf der Front Sambor (40 Kilometer südöstlich Przemysl)—Stryi—Stanislau befinden die verbündeten Armeen sich im weiteren Vormarsch. Am unteren San von Przemysl abwärts leistet der Feind Widerstand.

* * *

Wie es unsere Gewohnheit bei französischen Angriffen mit großen Zielen ist, wird nachfolgend der

---

Feuilleton. 50)

Oststurm.

Ein Roman aus dem Kriegsjahr 1914
von Hans von Hülsen.

(Fortsetzung.)

Urplötzlich aber kam Leben in die Menge. Irgendwo auf der Chaussee klang der Ruf auf: „Der Generaloberst!“ Wie der Funke an der Zündschnur fraß er sich weiter in der endlosen Schlange, die sich die Chaussee hinaufwand, und sprang aufs Feld über und weckte die Schläfer aus ihrem bleiernen Schlaf. „Der Generaloberst! Der Generaloberst!“

Die Jäger fuhren empor.

Wahrhaftig, da war er!

Ein paar Reiter sprengten über den Chausseegraben und ritten auf den lodernden Holzstoß zu: das war der Generaloberst mit seinem Stab . . .

Das war der Sieger . . .

Hoch zu Roß hielt er inmitten der rasch zusammenströmenden Soldaten und sprach vom Pferde herab mit Hauptmann Moldenhauer, der, die Hand am Tschako, vor ihm stand.

„Danke euch, Jäger,“ sagte er, und seine Stimme klang fest und kräftig in dem feierlichen Schweigen ringsum. „Habt eure Sache brav gemacht. Wir sind Sieger geblieben, der Feind ist vernichtet. Unser Kaiser, Hurra!“

Donnernd flog der Ruf zum Himmel empor — da war keiner, der nicht aus Herzensgrund eingestimmt hätte. Vergessen war Not, Tod und Gefahr, vergessen das Grauen und die Strapazen — und gegenwärtig nur Stolz und Begeisterung: Sieg! Sieg! Sieg! — Die Soldaten schwenkten die Helme, die Offiziere rissen die Degen aus der Scheide und ließen sie im Widerschein des flammenden Holzstoßes blitzen.

Der Feldherr zügelte sein Tier, das sich bäumte. „Hauptmann Moldenhauer, Oberleutnant Herrgeist, Oberleutnant von Istorp, Jäger Henschke — hierher, bitte!“

Der Hauptmann schlug die Hacken zusammen. „Melde gehorsamst, Exzellenz: Oberleutnant von Istorp ist beim Sturm auf Dietrichsdorf gefallen.“

In des Generalobersten Gesicht zuckte es. „So senden Sie dies Zeichen Kaiserlichen Dankes seinen Angehörigen,“ sagte er und reichte dem Hauptmann vom Pferde herab ein kleines Kreuz am schwarzweißen Band. Dann reckte sich seine Gestalt, er wandte sich zu den dreien, die er aufgerufen, und die salutierend vor ihm standen, und sprach mit lauter Stimme: „Kameraden, unser Kaiser läßt Euch durch meinen Mund danken für Eure Tapferkeit und sendet Euch, ebenso wie Eurem toten Kameraden, das Eiserne Kreuz Erster Klasse. Empfangt es hier aus meiner Hand. Und zeigt Euch seiner würdig, das ganze Leben über — ob es lang oder kurz sei.“ Er beugte sich nieder und reichte den dreien das Ehrenzeichen, das der Adjutant ihm gab.

Lothar und der Hauptmann standen stramm, die Hand am Helm und ließen sich das Kreuz auf der Brust befestigen; aber Henschke schluchzte vor Freude wie ein Kind . . .

Der Generaloberst riß sich im Sattel empor. „Soldaten! Stimmt ein in den Ruf: Die braven Ortelsburger Jäger — Hurra!“

Und unterm brausenden, himmelanlodernden Zuruf der Truppen wandte er sein Pferd und ritt davon. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— In dem russischen Grenzort Chorzele, auf dem Wege nach Prasnisz, ist Hindenburg das erste Denkmal in Feindesland in Form einer Büste über einem Wasserbecken gesetzt worden. Die Schöpfer sind zwei Sanitätssoldaten.

— Der Hofbäcker Roeder in Dresden wurde zu 1000 Mark verurteilt, weil er zu viel Mehl verbacken hat.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

französische Befehl für die im Ganze befindliche Offensive nördlich von Arras bekanntgegeben:

„Nach einem Feldzug von neun Monaten, wovon sieben in Verschanzungen zugebracht wurden, ist es Zeit, eine endgültige Anstrengung zu machen, um die feindliche Linie zu durchbrechen und besseres erwartend die Deutschen zunächst vom nationalen Boden zu vertreiben. Der Augenblick ist günstig. Niemals war die Armee stärker und von einem erhebenderen Geiste beseelt. Der Feind ist nach einem heftigen Angriff der ersten Monate jetzt auf die Verteidigung seiner West- und Ostfront beschränkt, während die neutralen Nationen darauf warten, daß wir ihnen durch einen Erfolg das Zeichen zum Losschlagen geben.

Der Feind vor uns scheint nur über eine Division zu verfügen. Wir sind viermal so stark als er und haben eine Artillerie so furchtbar, wie sie noch nie auf dem Schlachtfelde erschienen ist. Es handelt sich heute nicht mehr darum, einen Handstreich zu wagen oder einen Graben zu nehmen, es handelt sich darum, den Feind zu schlagen. Darum gilt es, ihn mit äußerster Heftigkeit anzugreifen und mit einer unvergleichlich zähen Erbitterung zu verfolgen, ohne uns um Ermüdung, Hunger, Durst oder Leiden zu kümmern. Nichts ist erreicht, wenn der Feind nicht endgültig geschlagen wird. So muß denn jeder — Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten — davon überzeugt sein, daß das Vaterland von dem Augenblick an, wo der Befehl zum Angriff gegeben, bis zum endgültigen Erfolg jede Kühnheit, jede Kraftanstrengung und jedes Opfer von uns fordert. — Der Kommandierende General des 33. Armeekorps gez. Petain. Der Chef des Generalstabs. (Name unleserlich.)"

Besonders interessant ist die Angabe über die deutsche Defensive auf der Ostfront.

* Berlin, 17. Mai. Wie dem „Berliner Tageblatt" aus Königsberg gemeldet wird, sind während der Russeneinfälle allein im Kreis Pillkallen 2672 Gebäude niedergebrannt und 900 Personen nach Rußland verschleppt worden.

Berlin, 16. Mai. (Frkf. Ztg.) Der amerikanische Botschafter hat am Samstag im Auswärtigen Amt die Note der Vereinigten Staaten von Amerika zu der „Lusitania"-Angelegenheit überreicht.

W.T.B. Berlin, 16. Mai. (Amtlich.) Ein Sieg der französischen Flotte! Am 13. Mai erschien der französische Kreuzer „D'Estrées" vor Alexandrette und stellte den dortigen deutschen Konsul in einem Ultimatum vor die Wahl, die zur Feier des Himmelfahrtstages auf dem Konsulatsgebäude wehende deutsche Flagge niederzuholen, oder die Beschießung des Konsulats zu gewärtigen. Der Konsul entließ den Parlamentär ohne Antwort. Der nun einsetzenden Beschießung fiel nach dem 15. Schuß die Fahnenstange zum Opfer!! Die Besatzung des nur 500 Meter abliegenden Kreuzers begrüßte den erstaunlichen Erfolg mit stürmischem Siegesjubel. So hat auch die französische Flotte mit Heldenmut ihren ersten Schlag gegen den Bestand des Deutschen Reiches geführt. Sie kann diesen Erfolg mit Stolz in den Annalen ihrer Geschichte buchen und braucht nicht mehr mit Neid auf den englischen Seesieg bei Bergen zu blicken.

W.T.B. London, 16. Mai. Nichtamtlich. Daily News stellt fest, daß die Deutschenhetze in London durch Plakate vorbereitet wurde mit Aufschriften wie „Hetzt sie nieder" und „Nieder mit den Schweinen", ohne daß die Regierung und Polizei Notiz davon nahmen.

In einigen Vierteln Londons fanden auch gestern neue Ausschreitungen gegen Deutsche statt. Läden wurden zerstört und geplündert.

W.T.B. London, 16. Mai. Nichtamtlich. Der Ausstand der Straßenbahn-Angestellten, der gestern ausgebrochen ist, hat an Umfang zugenommen. Es streiken 7000 Angestellte.

W.T.B. Athen, 16. Mai. (Nichtamtlich). Der hiesige englische Gesandte erhielt vom Kommandierenden General der englischen Dardanellen-Flotte Nachricht über die Anwesenheit deutscher Untersee-Boote im Mittelmeer.

W. T. B. Konstantinopel, 16. Mai. (Nichtamtlich). Die Ueberlebenden der Emden sind unter Führung des Kapitänleutnants von Mücke in Aleppo eingetroffen. Die Bevölkerung der reichbeflaggten Stadt bereitete ihnen einen begeisterten Empfang.

W.T.B. Berlin, 16. Mai. (Nichtamtlich). Nach der „B. Z." wird dem „Pester Lloyd" aus Muidros auf der Halbinsel Gallipoli gemeldet: Ein feindlicher Landungsversuch ist gestern bei Kum Kaleh endgültig zurückgeschlagen und bei Seddul Bahr zum Stehen gebracht worden. Der linke feindliche Flügel wurde bei Ari Burnu ins Meer gedrängt, nur noch der rechte Flügel hält eine letzte Höhe ganz nahe an der Meeresküste. Eine ganze Division feindlicher Landungstruppen ist massakriert. Englische Leichen bedecken haufenweise das Schlachtfeld.

Der Gesamtverlust der Landungstruppen beträgt über 30000 Mann.

* London, 16. Mai. „Morning Post" veröffentlicht einen Brief eines Offiziers des indischen Expeditionskorps in Mesopotanien, in dem von den schweren Verlusten der Briten in dem letzten großen Gefecht gesprochen wird. Vor einem Monat seien die Feinde gleich einem Ozean und die Briten wie ein Wassertropfen gewesen.

* Konstantinopel, 16. Mai. Der türkische Torpedojäger „Muawenet Millie", der das englische Linienschiff „Goliath" versenkte, stand unter dem Kommando des Kapitäns Achmed und des Deutschen Firle. Die beiden Offiziere führten ein ungemein kühnes Manöver der Seemannskunst und Taktik durch. — Ein Telegramm der „Agence Milli" aus den Dardanellen besagt, die Tat sei geeignet, die türkisch-deutsche Waffenbrüderschaft um so enger zu gestalten.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 17. Mai. Am Samstag vormittag stürzte der seit einiger Zeit bei der hiesigen Train-Ersatz-Abteilung Nr. 14 als Kriegsfreiwilliger eingetretene Architekt Wilh. Sackberger von hier so unglücklich vom Pferde, daß er bald darauf verstarb.

✠ Den Tod fürs Vaterland starb Dragoner Gustav Hurst von Wöschbach.

✱ Karlsruhe, 16. Mai. Die Badische Gewerbe- und Handwerkerzeitung schreibt in ihrer neuesten Nummer: Herr Geh. Oberregierungsrat Dr. Cron, der zur Zeit als Hauptmann in Montmedy sich befindet, kann in diesen bewegten Tagen auf ein 10jähriges verdienstvolles Wirken als Direktor des Gr. Landesgewerbeamtes zurückblicken. Als ein Mann von reicher Lebenserfahrung und vielseitigem Wissen hat sich Dr. Cron in diesem Dezennium unschätzbare Verdienste für den badischen Gewerbe- und Handwerkerstand erworben.

— Versteigerung von 24 Pferden in Karlsruhe. Am Dienstag den 18. Mai ds. Js., nachmittags 2 Uhr, veranstaltet die Badische Landwirtschaftskammer in Karlsruhe in der Hengsthaltung Rüppurrerstraße eine Versteigerung von 24 kriegsunbrauchbaren Pferden unter den üblichen Bedingungen.

✉ Ettlingen, 16. Mai. Durch Feuer wurde das im oberen Holzbachtal gelegene Sägewerk von Wilhelm Schönthaler von Feldrennach vollständig zerstört. Der Gesamtschaden wird auf 14000 Mk. geschätzt. Die Brandursache ist unbekannt.

Deutsches Reich.

W.T.B. Königsberg, 15. Mai. Heute nachmittag brach aus noch nicht festgestellter Ursache in den Lokomotiv- und Ausbesserungswerkstattschuppen am Ostbahnhof ein Großfeuer aus, das sich bei starkem Winde schnell ausbreitete und 7 Einzelschuppen einäscherte. Gegen 6 Uhr abends war das Feuer eingedämmt. Eine Anzahl Lokomotiven konnte aus den brennenden Schuppen nicht mehr geborgen werden. Der Sachschaden ist beträchtlich. Militär beteiligte sich an den Löscharbeiten.

Oesterreichische Monarchie.

W.T.B. Wien, 16. Mai. Feldmarschall Erzherzog Friedrich hat 4 Millionen Kronen für die österreichische und 4 Millionen Kronen für die ungarische Kriegsanleihe gezeichnet.

Italien.

W.T.B. Rom, 16. Mai. (Nicht amtlich.) Die „Agenzia Stefani" gibt bekannt: Der König hat die Demission des Ministeriums Salandra nicht angenommen. Infolgedessen bleibt das gesamte Ministerium auf dem Posten.

* Berlin, 17. Mai. Zu der Ablehnung der Entlassung des Kabinetts Salandra durch den König schreibt Theodor Wolff im „Berl. Tagebl.": Das Geschrei der Straße, die Drohungen mit der Revolution haben auf den König den beabsichtigten Eindruck gemacht. Es scheint, daß der Krieg, den Sonnino seit langem will, kaum noch zu verhindern ist. Sollte der Strom losrasen, so wird man sehen, was er alles mit sich reißt. Man winkt dem italienischen Volk mit den zweifelhaften Glanzseiten des Krieges: der Beute und dem Ruhm, aber die Mütter gehören auch zum Volk. — Der „Berl. Lokalanz." sagt: Die Unmöglichkeit seiner Bemühungen, einen Ersatz für das Ministerium Salandra zu finden, mag den König in seinem Urteil über die wahre Stimmung der Kammermehrheit unsicher gemacht haben. Billigt die Volksvertretung die Politik Salandra-Sonnino nicht, dann wird das Ministerium Salandra doch entlassen. Allerdings muß man fürchten, daß die Kriegshetzer in den nächsten Tagen in maßloser Agitation das Menschenmögliche leisten und die Deputierten, die Gegner des Krieges sind, einzuschüchtern sich bemühen werden. — In der „Deutschen Zeitung" heißt es: Wir müssen auf verhängnisvolle, vielleicht vorzeitige Entschlüsse gefaßt sein. Bereit sein ist alles. Wir sind es. Darum dürfen wir dem Schluß des Dramas auch weiterhin gelassen zusehen. — In der „Deutschen Tagesztg." wird der Meinung Ausdruck gegeben, daß die Herren Salandra und Sonnino sich tatsächlich mit den Dreiverbandsmächten zu einem für sie persönlich bindenden Abkommen eingelassen haben.

* Berlin, 17. Mai. Dem Berl. Tagebl. wird aus Rom gemeldet: Die Demonstrationen und Tumulte dauern an. Nach Verübung wüsten Unfugs gegen die friedensfreundlichen Blätter zog eine große Menge zur englischen Botschaft und stimmte Hochrufe auf das alliierte England an, worauf der englische Botschafter auf dem Balkon erschien und gnädig dankte. Auch in den Kasernen fanden Kriegskundgebungen statt. Weitere Tumulte werden aus dem ganzen Lande gemeldet, zumal aus Florenz. In Rom beschlossen außer den Professorenkollegien der sämtlichen Hochschulen die Handelskammer, die Vereine der Eisenbahner, der Postbeamten, der Aerzte, Rechtsanwälte und sämtlicher Beamtenkategorien die Zustimmung zum Krieg. Es gibt keine große oder kleine Stadt, wo nicht unter wilden Verwünschungen gegen Giolitti, Bülow und Deutschland wüste Ausschreitungen verübt und die deutschen Geschäfte angefallen werden. In Mailand tragen Männer und Frauen Kokarden. In mehreren Orten kam es zu erbitterten Zusammenstößen zwischen Kriegshetzern und Neutralisten, so in Bologna und in Brescia. In Rom herrschen fast unhaltbare Zustände. Geschäfte, deren Inhaber einen deutschen Namen tragen, werden demoliert.

* Berlin, 17. Mai. Die österreichischen Konsulate in Italien haben gestern, wie der „Berliner Lokalanzeiger" meldet, die österreichischen Staats-Angehörigen benachrichtigt, sich zur Abreise auf das erste Zeichen bereit zu halten. Der Sekretär der deutschen Botschaft wurde vorgestern in einem Cafe in Rom genötigt, das Lokal zu verlassen.

Portugal.

Paris, 15. Mai. Das „Echo de Paris" erfährt, daß in Lissabon ernste Unruhen ausgebrochen sind. Die Flotte habe an der Aufstandsbewegung teilgenommen. Der Präsident der Republik soll geflohen sein.

W.T.B. Madrid, 15. Mai. (Meldung der Agence Havas): Im Ministerium des Innern eingelaufene Nachrichten melden, daß die Lage in Portugal sehr ernst ist. Die Verbindungen sollen unterbrochen sein. In Coimbra, Porto und Santarém seien Unruhen ausgebrochen. In Lissabon soll die Kommune proklamiert sein. Es sind Gerüchte im Umlauf, daß Alfonso Costa ermordet worden sei. Die Truppen seien nicht imstande, die Bewegung zu unterdrücken.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

* Paris, 17. Mai. „Die Agence Havas" meldet aus Madrid: Angesichts der Ereignisse in Portugal traten der Ministerpräsident, der Marineminister und der Minister des Aeußern zu einer Besprechung mit dem König zusammen. Die Regierung erklärte, daß Spanien sich darauf beschränken werde, Leben und Interessen der in Portugal ansässigen Spanier zu schützen, falls es notwendig werden sollte.

Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 17. Mai, vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Nördlich von Ypern westlich des Kanals bei Steenstraate und Het Sas gaben wir unsere vorgeschobenen Stellungen auf und zogen die dort stehenden schwachen Kräfte, um Verluste durch starkes feindliches Artilleriefeuer zu verhindern, in unsere Hauptstellungen am östlichen Kanalufer zurück.

Südlich von Neuve Chapelle halten die Engländer noch die Teile unseres vordersten Grabens, die seit den vorgestrigen Kämpfen in ihrer Hand sind. Das Gefecht dauert noch an.

Nördlich von Arras bei Ablain und Neuville wiesen wir französische Angriffe sehr verlustreich für den Gegner ab.

Bei Ailly und im Priesterwalde haben sich geringfügige Infanteriekämpfe entwickelt.

Unsere Luftschiffe machten erfolgreiche Angriffe auf die Kriegshäfen Dover und Calais.

Oestlicher Kriegsschauplatz: An der Dubissa in der Gegend Eiragola und Czekiszki sowie südlich des Njemen bei Mariampol und Ludwinow wurden feindliche Angriffe abgewiesen.

Unter den bei Szawle gemachten russischen Gefangenen wurden Rekruten des Jahrgangs 1916 festgestellt, die eine nur vierwöchentliche Ausbildung hinter sich hatten.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Unser Vormarsch zwischen Pilica und oberer Weichsel, ebenso wie auf der Front Sambor-Stryj-Stanislau wird fortgesetzt. Bei Jaroslau und nördlich ist es an mehreren Stellen gelungen, den San zu überschreiten. Um Przemysl wird gekämpft.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung betreffend Vorratserhebung und Beschlagnahme über Gummibereifung für Kraftfahrzeuge jeder Art.

Nachstehende Verfügung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerken, daß jede Uebertretung (worunter auch verspätete oder unvollständige Meldung fällt) sowie jedes Anreizen zur Uebertretung der erlassenen Vorschrift, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind, nach § 9, Ziffer „b" des „Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851" (oder Artikel 4 Ziffer 2 des Bayerischen Gesetzes über den Kriegszustand vom 5 November 1912, oder nach § 5 der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915) mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark bestraft wird, und daß Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil für dem Staat verfallen erklärt werden können.

§ 1.

Von der Verfügung betroffene Gegenstände.

Meldepflichtig und beschlagnahmt sind vom festgesetzten Meldetag bis auf weiteres sämtliche Vorräte an Gummi Bereifung (Decken, Schläuchen, Vollreifen) für Kraftfahrzeuge jeder Art, auch die an Fahrzeugen, für welche eine erneute Zulassungsbescheinigung nicht erteilt wird, befindliche Bereifung.

§ 2.

Von der Verfügung betroffene Personen, Gesellschaften usw.

Von dieser Verfügung betroffen werden:

a) alle Personen und Firmen, die die im § 1 aufgeführten Gegenstände in Gewahrsam haben, soweit die Vorräte sich in ihrem Gewahrsam und oder bei ihnen unter Zollaufsicht befinden;
b) alle Kommunen, öffentlich rechtliche Körperschaften und Verbände, die solche Gegenstände in Gewahrsam haben, soweit die Vorräte sich in ihrem Gewahrsam und/oder bei ihnen unter Zollaufsicht befinden;
c) alle Empfänger (in dem unter a und b bezeichneten Umfang) solcher Gegenstände nach Empfang derselben, falls die Gegenstände sich am Meldetage auf dem Versand befinden und nicht bei einem der unter a und b aufgeführten Personen usw. in Gewahrsam und/oder unter Zollaufsicht gehalten werden.

Vorräte, die in fremden Speichern, Lagerräumen und anderen Aufbewahrungsräumen lagern, sind, falls der Verfügungsberechtigte seine Vorräte nicht unter eigenem Verschluß hält, von den Inhabern der betreffenden Aufbewahrungsräume zu melden und gelten als bei diesen beschlagnahmt.

Sind in dem Bezirk der verfügenden Behörde Zweigstellen vorhanden (Zweigfabriken, Filialen, Zweigbureaus und dergl.), so ist die Hauptstelle zur Meldung und zur Durchführung der Beschlagnahmebestimmungen auch für diese Zweigstellen verpflichtet. Die außerhalb des genannten Bezirks (in welchem sich die Hauptstelle befindet) ansässigen Zweigstellen werden einzeln betroffen.

§ 3.

Umfang der Meldung.

Die Meldepflicht umfaßt außer den Angaben über Vorratsmengen noch folgende Fragen;

a) wem die fremden Vorräte gehören, welche sich im Gewahrsam des Auskunftspflichtigen befinden;
b) ob, und gegebenenfalls durch welche Stelle bereits von anderer Seite eine Beschlagnahme der Vorräte erfolgt ist.

§ 4.

Inkrafttreten der Verfügung.

Für die Meldepflicht und die Beschlagnahme ist der am 17. Mai 1915 (Meldetag) mittags 12 Uhr bestehende tatsächliche Zustand maßgebend.

Für die in § 2 Absatz c bezeichneten Gegenstände treten Meldepflicht und Beschlagnahme erst mit dem Empfang oder der Einlagerung der Gegenstände in Kraft.

Beschlagnahmt sind auch alle nach dem 17. Mai 1915 etwa hinzukommenden Gegenstände.

§ 5.

Beschlagnahmebestimmungen.

Die beschlagnahmten Reifen und Schläuche verbleiben in den Lagerräumen und sind tunlichst gesondert aufzubewahren. Es ist eine Lagerbuchführung einzurichten und den Polizei- und Militärbehörden jederzeit die Prüfung der Lager sowie der Lagerbuchführung zu gestatten.

§ 6.

Meldebestimmungen.

Die Meldung hat unter Benutzung der amtlichen orange Meldescheine für Bereifung zu erfolgen, für die Vordrucke in den Postanstalten 1. und 2. Klasse erhältlich sind.

Dem Meldepflichtigen wird anheimgestellt, in der Meldung ein Angebot zum Verkauf eines Teils seiner Bestände oder der ganzen Bestände zu machen.

Weitere Mitteilungen irgend welcher Art darf die Meldung nicht enthalten.

Die Meldezettel sind an die Königliche Inspektion des Kraftfahrwesens Berlin-Schöneberg vorschriftsmäßig ausgefüllt bis zum 27. Mai 1915 einschließlich einzureichen.

An diese Stelle sind auch alle Anfragen zu richten, welche die vorliegende Verfügung betreffen.

Karlsruhe den 16. Mai 1915.

V. f. d. st. Gen. Kom.
Der Chef des Generalstabes.
J. V.:
Melchior, Oberstleutnant.

Grötzingen.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 18. Mai 1915, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Grötzingen am Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Faß mit 600 und 200 Liter Obstwein, 2 leere Faß von je 200 Liter Gehalt, 2 Obstmühlen, 1 eis. Backofen, 1 Futterschneidmaschine mit Transmission, 1 Kastenwagen, 1 Walzenstuhl, 1 Sofa, 1 Kommode, 2 Tische, 1 Waschtisch, 4 Bilder und 1 Spiegel.

Durlach, 13. Mai 1915.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Weingarten.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 19. ds. Mts., vormittags 8 Uhr, werde ich beim Rathaus zu Weingarten gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

Etwa 165 m verschiedene Damenkleiderstoffe, 4 Paar Turnerhosen, 4 Westen, Kragen, 1 Sekretär und sonst verschiedenes.

Durlach, 17. Mai 1915.
Laier,
Gerichtsvollzieher.

100 Ztr. Zuckerrüben
per Ztr. 90 ₰, zu verkaufen
Rittnertstraße 14, 2. St.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung im 3. Stock nebst allem Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Seboldstraße 5,** Hth. 2. Stock.

Petroleum,
rumänisches Salonöl, per Liter 40 Pfg., ist zu haben bei
Heinrich Rausch,
Ecke Linden- u. Ahornstraße.

Anfeuerholz
ist wieder zu haben bei
Karl Frohmüller,
Zimmergeschäft, **Gartenstraße.**

Die Motten kommen
nicht in Ihre Sachen, wenn Sie rechtzeitig
Mottenschutzmittel
anwenden.
Diese empfiehlt in unübertroffener Qualität
Julius Schaefer, Blumendrogerie
Durlach, Hauptstraße 4

Geld erhalten solvente Leute jeden Standes ohne Bürgen gegen Wechsel und Möbelsicherheit durch **Germania Karlsruhe,** Marienstraße 70 II. Sprechstunden täglich abends 6—9 Uhr.

Schöne **2-Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 133 an den Verlag.

Milch
ist zu haben
Kronenstraße 16, 2. St.

Gesucht zum sofortigen Eintritt
1 tüchtiger Schlosser.
Chemische Fabrik
vorm. Goldenberg Geromont u. Co.
Zweigfabrik Durlach.

Kräftiger Bursche
für landw. Arbeiten gesucht. Zu erfragen im Verlag.

Gesucht zum Eintritt vor dem 1. Juni ein nicht unter 18 Jahre altes, solides einfaches
Dienstmädchen,
das zu Hause schlafen kann, bei hohem Lohn. Bevorzugt solche, die schon in gutem Hause gedient haben. Kenntnisse im Kochen nicht, aber Sinn für Ordnung und Reinlichkeit erforderlich. Zu erfragen im Verlag.

Fleißiges braves Mädchen
von 18—20 Jahren gesucht
Hauptstraße 17.

Gesucht kl. Wohnung
1 Zimmer mit Küche event. Glasabschluß. Gefl. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 131 an den Verlag erbeten.

Dickrüben,
gute gesunde Ware, 60 Zentner, zu verkaufen
Kronenstraße 14, 1. St.

Ein bereits neues, noch ganz wenig getragenes helles **Sommerkleid** ist Trauer halber billig zu verkaufen. Zu erfragen
Bäderstraße 3, 2. Stock.

Junges fettes
Kuhfleisch,
per Pfund 85 ₰, wird morgen früh auf der Freibank ausgehauen.
Adam Rittershofer,
Güterbestätter.

Kleiner weißer Zwerg Pudel
am Himmelfahrtstag in der Nähe des Turmbergs entlaufen. Er hört auf den Namen Bobi. Abzugeben gegen Belohnung
Karlsruhe, Amalienstr. 46 II.

Gebrauchte Nähmaschinen
Lang- und Ringschiffchen, letzteres für Militärarbeiten gut geeignet, billig zu verkaufen
Bismarkstraße 14.

Wegen **Wegzug** sind in **Karlsruhe, Bernhardstr. 19,** 4 Treppen, billig zu verkaufen: 1 guter Schlosserherd m. Kupfersch., 1 Gasherd mit Gestell, 1 Bettstelle mit Rost und verschiedener Hausrat.

Aufschlag-Eier
solange Vorrat
Stück **5** ₰
Philipp Luger
— Marktplatz. —

Schönes, möbliertes, sonniges Zimmer mit Aussicht auf den Turmberg sofort oder auf 1. Juni zu vermieten
Grötzingerstr. 25, 3. St.

Todes-Anzeige.

Infolge Unglücksfalles verschied heute nachmittag mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Kriegsfreiwilliger

Wilhelm Sackberger

Architekt

im 37. Lebensjahr.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau **Lina Sackberger**, geb. Völkle.

Durlach den 15. Mai 1915.

Die Beerdigung findet Montag den 17. Mai, nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Beileidsbesuche bitten dankend zu unterlassen.

Den Heldentod fürs Vaterland fand am 9. Mai unser lieber, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Bräutigam, Schwager und Onkel

Gustav Kirschenmann

Kaufmann

Kanonier im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14

im Alter von 22 Jahren.

Aue, Ulm den 17. Mai 1915.

In tiefer Trauer:

Friedrich Kirschenmann und Frau.
Hans Gutbrod, Vizefeldw., z. Zt. im Felde.
Magdalena Gutbrod, geb. Kirschenmann.
Friedrich Kirschenmann.
Elise Kirschenmann, geb. Cramer.
Emil Kirschenmann.
Lydia Kirschenmann.
Familie Wagner.
Luise Wagner, Braut.

Verein der Fortschrittlichen Volkspartei Durlach.

Durch einen erschütternden Unglücksfall ist unser geschätzter zweiter Vorsitzender

Herr Architekt Wilhelm Sackberger

vorgestern jäh und unerwartet aus unserer Mitte gerissen worden.

Wir werden dem in treuer Pflichterfüllung im Dienste des Vaterlandes verstorbenen Parteifreund stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren,

Durlach den 17. Mai 1915.

Der Vorstand.

Pferdeversteigerung.

Die Badische Landwirtschaftskammer veranstaltet am **Dienstag den 18. ds. Mts.**, nachmittags 2 Uhr, in Karlsruhe in der Hengsthaltung Rüppurrerstraße 1 eine Versteigerung von 24 kriegsunbrauchbaren Pferden.

Zugelassen zur Versteigerung werden nur solche Personen, die eine bürgermeisteramtliche Bescheinigung darüber vorweisen, daß sie anläßlich der Mobilmachung Pferde abgegeben haben und solche in ihrem eigenen landwirtschaftlichen Betrieb benötigen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem mich durch den frühen Heldentod betroffenen schweren Verlust meines lieben, unvergeßlichen Mannes

Friedrich Dittes

Dekorationsmaler

spreche ich hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank aus.

Durlach den 17. Mai 1915.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Minn Dittes nebst Kind.

Aue.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres nun in Gott ruhenden lieben Gatten, Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Philipp Klenert alt

besonders denen, die ihn während seiner Krankheit besuchten, für die Kranz- und Blumenspenden, die zahlreiche Leichenbegleitung, Herrn Hauptlehrer Linder und seinen Schülern für den erhebenden Grabgesang, sowie Herrn Stadtvikar Sütterlin für die trostreiche Grabrede sagen wir hiermit unsern innigsten Dank

Aue den 17. Mai 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Klenert, geb. Müller.

Blutreinigungsmittel

Tipografec.

Ges. gesch. Nr. 198762.

Zu verwenden bei: Blindheit, Augenentzündungen, Lähmungen, Schwerhörigkeit — alle diese Fälle nur dann, wenn auf Blut oder Nerv zurückzuführen sind — Reizung zur Blinddarmentzündung, Verkalkung sämtlicher Blutgefäße, verlorenen Schweißfüßen, nervösen und rheumatischen Kopfschmerzen, ungesunder Gesichtsfarbe, Ohrenreißen, Gesichtsschmerzen, Gicht, Rheumatismus, Hartleibigkeit, Flecken im Gesicht, Nervenleiden aller Art.

Erstaunliche Erfolge! Darf in keinem Haushalte fehlen!

Nur zu haben bei

August Peter, Adler-Drogerie, Hauptstr. 16.

Spargeln

— 1. Sorte, zum Eindünsten —
empfiehlt billigst

J. Kern, Hauptstraße 28

Für

Kranke und Genesende

empfehle meine vorzüglichen

Weine

per Flasche von 1 Mk. an.
Aerztlich empfohlen.

Jul. Schæfer, Blumendrogerie
Durlach, Hauptstraße 4.

Eine Ziege

zu verkaufen
Grötzingen, Ringelbergstr.,
Haus Kilgus, 2. St.

R.-C. Germania.

Morgen Dienstag abend 9 Uhr **Klubsitzung** in der Festhalle.

Der Vorstand.

Consum-Verein Durlach.

Für bevorstehende Verbrauchszeit empfehlen wir

Ansetz-Branntweine

— 35 % —

zu billigsten Preisen, solange Vorrat reicht.

Der Vorstand.

Schwarzes Sommerkleid,
gut erhalten, für schlanke Figur, zu verkaufen
Weingarterstr. 5 I. rechts.

Villa mittelgr. z. Alleinbew. od. ein gutrent. besseres Haus in hübsch. Lage mit gr. Garten bei größerer Anz. zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. 126 an den Verlag.